

ars
cantata
zürich



Festliches Venedig

Chormusik der Renaissance

Samstag, 12. September 2009, 19 Uhr
Zwinglikirche, Winterthur

Sonntag, 13. September 2009, 17 Uhr
Predigerkirche, Zürich

kultur
FACHSTELLE KULTUR
KANTON ZÜRICH



Stadt Zürich
Kultur

www.arscantata.ch

Samstag, 12. September 2009, 19 Uhr
Zwinglikirche, Winterthur (Deutweg 13, Bus Nr. 2 bis Haltestelle Deutweg)

Sonntag, 13. September 2009, 17 Uhr
Predigerkirche, Zürich

Festliches Venedig Chormusik der Renaissance

Claudio Monteverdi (1567–1643)
Magnificat, Beatus vir

Giovanni Croce (1557–1609)
Regina coeli, Laudans exsultet gaudio

Heinrich Schütz (1585–1672)
Alleluja! Lobet den Herren in seinem Heiligtum, Jauchzet dem Herren

Giovanni Gabrieli (1557–1612)
In ecclesiis, O magnum mysterium

ars cantata zürich
La Chapelle Ancienne
Monica Buckland – Leitung

Konzert in Winterthur: Freier Eintritt – Kollekte
Konzert in Zürich: Karten zu Fr. 37.– und 25.– (teilweise mit eingeschränkter Sicht)
Vorverkauf ab 17. August 2009 bei BiZZ im Stadthaus, Tel. 044 221 22 83
und bei Jecklin, Tel. 044 253 76 76
oder ab sofort mit Bestellkarte
bzw. im Internet unter www.arscantata.ch
Vergünstigungen (Legi) nur an der Abendkasse
Abendkasse 1½ Stunden vor Beginn

Zum Konzert

Während Jahrhunderten war Venedig eines der bedeutendsten politischen und wirtschaftlichen Zentren Europas. Dank ihrer Monopolstellung im Handel mit Luxuswaren, Gewürzen, Salz und Weizen war die wohlhabende Stadtrepublik zeitweise der wichtigste Marktplatz zwischen Westeuropa und dem östlichen Mittelmeer.

Auch in musikalischer Hinsicht war Venedig während der Renaissance das Mass aller Dinge. Das gesteigerte Repräsentationsbedürfnis des Dogen und der katholischen Kirche führte zur immer prächtigeren Zurschaustellung von Macht und Reichtum. Die Entwicklung der Musik drängte ins Grossräumige und man erprobte neue Wege, die Konzertsäle mit einem Klang zu füllen, welcher der prunkvollen Repräsentation entsprach.

In der Folge entstanden Werke, die den Konzertraum mit einbezogen. Die Sänger und/oder Musiker wurden weit von einander platziert und auf zwei Klangblöcke (*cori spezzati*) verteilt. Die ausserordentliche Innenarchitektur des Markusdoms, mit zwei Choremportenen und zwei Orgeln, förderte diese Entwicklung zusätzlich und inspirierte die venezianischen Komponisten, Stücke im «*cori spezzati*» Stil zu schreiben.

Das Herbstkonzert der *ars cantata* beinhaltet ausschliesslich Werke, die entweder für den Markusdom in Venedig komponiert wurden oder von ihm inspiriert sind. Wir präsentieren vier Komponisten, die mit San Marco eng verbunden waren. Darunter ist auch der Deutsche Heinrich Schütz, dessen Stil unverkennbar durch seine Erfahrungen in Venedig geprägt ist.